Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 15 (1889)

Heft: 52

Artikel: Neues Finanzsystem

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-429007

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stanley und Emin.

Zwei Helden, zwei Apostel sind erstanden, Der Welt zu zeigen, dass des Menschenthumes Unsterblich Geistesdiadem des Ruhmes Der Ewigkeit noch werth in fernsten Landen. Apostel der Humanität! Euch wanden Den frischen Loorbeer edlen Heldenthumes Aethiopiens wilde Völker, als ein stummes, Doch viel beredtes Bild von Liebesbanden. Aus dunklem Erdtheil gen Europa schreiten Bewundernd sehen wir das Forscherpaar, Nach nie gesehner That in jenen Breiten. Nach unerhörten Leiden, Jahr um Jahr Soll edler Arbeit Segen Euch begleiten, Und ewig glüh'n des Dankes Festaltar!

Reues Finangfuftem.

In Berlin will man einen gangen Saufersompler, Die sogenannte Schlobfreiheit, niederlegen, um Plat fur bas Kaiserbentmal zu schaffen. Die Kosten sollen burch eine Lotterie von vierzig Millionen gebecht werden.

Da man nun einmal die Lotterie ju nationalen Zweden verwendet, so ist man jest auf den Gedanken gekommen, die Steuern (mit Ausnahme der Bölle) abzuschaffen und sämmtliche Staatseinnahmen durch die Lotterien im großen Maßitabe zu erzielen. Man hofft dabei im Stillen, daß auch hier wie gewöhnlich die "Batrioten" ihr Geld in der Tasche behalten, "die Neichsfeinde" aber Alles hergeben werden.

Preisausichreiben.

Gin Spezialitäten-Theater hat einen Breis ausgeschrieben für bie Berbeutschung einiger Spezialitäten-Ausbrude. Um ben Breis zu gewinnen, stubire man einsach einen Spezialitäten-Theaterzettel, und man wird sofort bie richtige Berbeutschung finden, z. B.:

Spezialität — Zugtraft ersten Ranges. Brogramm — Glanznummerverzeichniß. Gymnastifer — Erster Turner ber Reuzeit. Atrobat — Bisher unübertrossener Seiltunstler.

Weihnachten.

Gin gelehrter Auffat von Professor Gicheibtli.



Richts hat mich so sehr in Erstaunen gesest, als daß sich bisher noch tein Forscher daran wagte, zu untersuchen, wie das Weihnachtsfest im grauen Alterthum geseiert wurde. Allerdings ist es sonderbar genug, daß uns darüber teine Quellen zu Gedote stehen, und vergebens habe ich alle alten Schriftsteller durchblättert, ohne auf bie gewünschen Notizen zu stoßen. Wenn sedoh Fakta sehlen, hilft man sich mit der wissenschaftslichen Hypothese. Auf diese Weise bin ich zu bebeutenden Resultaten gelangt, die ich hier veröffentlichen will.

Die alten hebräer feierten bas Weißnachtsseit, indem fie einen Palmenbaum schmückten. Als Zierrath dienten vergoldete Gelostücke und versilberte Staatsobligationen. Auch beschentten sie sich gegenseitig mit Hamburger Serienlogen. Zu Neujahr wurde der Baum wie bei uns ge-

plunbert, und es erhielten bie Kinder nicht nur die erbeuteten Berthstüde, sondern auch die von Beihnachten bis Neujahr aufgelaufenen Zinsen

Die alten Egypter bereiteten um die Weihnachtszeit eine große Kyramibe, die sie aber nicht beleuchteten, sondern sie in einen Saal stellten, in welchem egyptische Finsterniß herrichte. Die Kyramide bestand aus Bödelsteisch, welches turz vor Weihnachten in den bekannten Fleischtöpfen Egyptens eingepödelt wurde. Um ersten Feiertage wurde das Fleisch dem Phiah geopfert. Man stellte es in einen Tempel dieses Gottes, und über Racht war es regelmäßig verschwunden. Der egyptische Weihnachtsmann

tam gewöhnlich in Gestalt eines englischen Generals, um bie Rinder zu er-

Die alten Griechen zur Zeit bes homer seierten bas Fest im Freien, was sich bei bem milben Alima Griechenlands wohl thun ließ. Die Feier begann, sobalb es dunkelte. Aledann versammelte sich die Familie um einen Delbaum, durch bessen Früchte ein angezündeter Docht gezogen wurde. So wurde das Oll in den Früchten bireft gebrannt. Die gangbariten Beihnachtsgeschente waren Commanture und Wörterbücher zum homer, mythoslogische Prachtwerte, gestickte Sandalen u. s. Die Kinder zeigten ihre Zensuren vor, und wenn sie in den altgriechischen, indischen und phönizischen Sprachen gute Noten hatten, wurden sie mit dem amaligen griechischen Spielzeug: Sonnenwagen, Labyrinthen, Cerberussen, Grazienpuppen und berz gleichen beschentt.

Mit geringen Abmeichungen murbe bas Fest ebenso im alten Rom gefeiert. hier war 3. B. bas beliebteste Spielzeug ein Steinbautaften, um Rom aufzustellen, jeboch burfte es nie in einem Tage erbaut werben.

Des Regerhäuptlings Galgen.

herr Bismann! nur jo fortgesahren! 3hr Deutschen seid "ein Bolt von Denkern?" hm! solde Galgen offenbaren Anlagen für ein Bolt von — henkern.

Influenza.

Das ift bie Influenza, die von Norben ber fich naht, Bon ber man in ber jungften Zeit fo argen Schreden bat? Gie ift fo alt als Ras und Brot und neu mit j bem Tag Für ben, ber jebe Influeng, Ginfluß, erfennen mag. Wer mit Erfolg politisch mahlt, ftets in Parteitendeng, Sei er auch Nichts, er friegt ein Umt fur feine Influeng. Ift Giner haflich und bagu ein alter Gritibeng, Rriegt er mit Gelb ein Brautchen boch, bas beißt man Influeng. Wer Nichts im Großen Rathe rebt, nur ftimmt mit Bebemeng, Und reich baneben ist, bleibt brin, ift Geld nicht Influeng? hat jung man viel gefündiget, fo hilft tein Reagen 3m Ulter fragt bas Bipperlein: Bas w-pabie Influeng? Bei Papit und Raifer, überall gibt's ein Ingrediens, Miasmen bin, Bacillen ber, das Geld übt Influen 3. Das Klingende auf dieser Welt ist punctum saliens, Gibt Thoren Macht, Beisheit, Berftand, das heißt man Influeng. Gin armer Teufel, mar' er auch ber bravft bes Continents, Wird ficher nie befallen von der Rrantheit - Influeng!

Das Nationalmufeum.

Die etwas fleinen Berrn Bom großen Kanton Bern Geberben fich, als mar'n Sie unfer Beil und Stern. Mun lesen wir ja gern, Bas in ben alten Mähr'n Bon Selben Lobebar'n, Die einft erzeugten Bern, Berichtet wird, und fern Gei von uns bas Begehrn, Die Berner zu belehr'n, Sie prahlten mit Chimar'n, Die längst verblichen war'n. Doch - Ruhm und Glanz und Ehr'n Können nicht ewig währ'n. Alfo: ben neuen Bar'n In's Barenhaus ju fperr'n,

Das muß man ihnen wehr'n? Was mar bes Pudels Kern Wie sie uns ja belehr'n, Bar's nur, um hoteliern Um ihren Etranger'n Much etwas zu bescheer'n. Allein die Bundesherr'n Woll'n davon boch Nichts hör'n, Um jenen neuen Bar'n. Den andre mußten nähr'n, Den Rugen nicht gewähr'n. Bubem fteht icon in Bern Die ganze Bundestavern Mit allen Bubehör'n. Drum, mag sich's auch beschwer'n Und tüchtig aufbegehr'n, Man weint ihm feine Babr'n!

Im Entlebuch flieg ein Pfarrer empor zu einem Berghof, um bie Frau, bie vom Wochenbett erstanden, "auszusegnen" nach üblichem Brauch. Nach vollführtem Zeremoniell wollte der Bauersmann den Pfarrer mit Gelb für biese handlung löhnen. Doch der wehrte ab. Das sei seine Pflicht und Schuldigkeit. Da rief jedoch die Frau: "Nein, nein, Ma, zahl ihn numme, er mueß net vergabe do use do der Ejel machel"